

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 12. Neuenbürg, Samstag den 9. Februar 1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Sonntagen 1 R.
Für Neuenbürg und nächste Umgebung 60 Centes man bei der Red. tion. Anwärter bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. - Druck- und Anzeigengebühr für die Zeile oder deren Raum 2 R.

Amtliches.

Neuenbürg.

In Gemäßheit höherer Weisung wird die Anschaffung des von den Pfarrern Süskind und Werner verfaßten

Repertoriums der Armenpflege in Württemberg, Stuttgart 1861 bei Wilhelm Nitzsche,

als ein die Thätigkeit der Behörden und Einzelnen in Armensachen wesentlich erleichterndes Hilfsmittel aus örtlichen Kassen den gemeinschaftlichen Aemtern empfohlen.

Neuenbürg, 6. Febr. 1861.

R. Gemeinschaftl. Oberamt.
Bägnert. M. Eisenbach.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirschau

Floßwieden-Verkauf.

Am Montag den 11. Februar

aus dem Staatswald Lützenhardt Abthlg. Hohlriß:

5,275 Stück bis 10' lange Nadelholzstangen.

5,850 " " " " "

2,075 " " " " "

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Weg beim Sauklausenbrunnen, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Rathhause in Oberkollbach.

Den 4. Februar 1861.

Im Auftrag R. Forstamts.

R. Revierförsterei

Fröhner.

Neuenbürg.

Unterfunfts-Gesuch.

Der nicht vollstündige Johann W. Gengenbach wird hier oder in einem Bezirksort bei einer geordneten Familie, die demselben zugleich angemessene Beschäftigung zu geben im Stande ist, gegen mäßiges Verpflegungsgeld unterzubringen gesucht.

Anträge nehmen an und geben nähere Auskunft Stiftungspfleger Kauser und

Stadtschultheiß Weßinger.

H ö f e n.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus

301 Nadelholzstämme,

43 Klafter ditto Scheiter

öffentlich versteigert werden.

Den 7. Februar 1861.

Schultheiß Leo.

Herrenalb, Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Liegenschaftskaufschilling der Wittwe des Christoph Kull, Schmidts dahier mit Sicherheit verweisen zu können, werden die unbekanntenen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu erweisen.

Den 7. Februar 1861.

Gemeinderath.

Vorstand Beutter.

Gerichtsbezirk Neuenbürg, Bernbach.

Gläubiger-Aufruf.

Um das seither pflegschaftlich verwaltete in 29 fl. 41 kr. bestehende Vermögen des Christian Mohr, Schuhmachergesellen von hier, Obermann bei dem 5. Infanterie-Regiment, mit Sicherheit verweisen zu können, werden dessen Gläubiger hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen bei dem hiesigen Gemeinderath binnen 15 Tagen anzumelden und nachzuweisen.

Den 2. Februar 1861.

Gemeinderath

A. A.

Schultheiß Sieb.

Arnbach.

Hopfen-, Gerüststangen- und Floßwieden-Verkauf.

Am Montag den 11. d. M., von Morgens 9 Uhr an, werden aus hiesigem Gemeinde-

wald: 600 Stück Gerüststangen, 2,240 Stück Hopfenstangen, 1,600 Baumstückel, 4,060 Stück Flohwieden und 8 Stämme Bauholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft auf der Straße an der Schwanner Grenze.

Den 5. Februar 1861.

Schultheiß
Höll.

O r u n b a c h.

Kleinnuzholz: Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Febr. d. J. von Vormittags 9 Uhr an werden aus dem Gemeindewald Neuenbanholzhalbe öffentlich versteigert:

- 25 Stück Gerüststangen,
- 185 " Feldstangen,
- 3575 " Hopfenstangen von 21—30' lang,
- 1450 " Baumstückel,
- 1150 " Nebpfähle und
- 1875 " Flohwieden.

Sämmtliches Holz ist schöner Qualität und an die Abfuhrwege geschafft.

Den 6. Februar 1861.

Schultheiß Rittmann.

E n g e l s b r a n d.

Hopfenstangen- und Flohwieden-Verkauf.

Am Freitag den 15. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an werden auf dem Rathhaus gegen baare Zahlung versteigert:

- 3,725 Stück Hopfenstangen von 16' bis 35' lang,
- circa 3,000 " Flohwieden von 8' bis 20' lang.

Den 7. Februar 1861.

Schultheiß
Bauerle.

W a l d r e n n a c h.

Am Montag den 11. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr findet eine Abstreichsverhandlung auf dem Rathhause über **Umzäunung des Schulgartens** mit feineren Pfosten statt, wozu man die Maurermeister hiezu höchst einkadet.

Den 6. Februar 1861.

H. H.
Schultheiß Keck.

F i e s e l s b e r g.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 12. Februar, Nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathhause ca. 300 Stück tanneses Langholz vom 50er abwärts und 30 Klatter Schreiterholz im öffentlichen Aufstreich.

Schultheiß Lötterle.

Rohrdorf, Oberamts Nagold.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. d. Mts. verkauft die hiesige Gemeinde

- 3000 Stück Hopfenstangen und
- 1400 Flohwieden.

Die Liebhaber wollen sich Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause einfinden.

Den 2. Februar 1861.

Schultheißenamt.
Seeger.

Privatnachrichten.

Dank und Bitte.

Für die aus 150 Personen bestehende protestantische Gemeinde in Neckarsulm, welche ihren Gottesdienst in der ihr eingeräumten Schloßkapelle hält, lediglich kein Stiftungsvermögen besitzt, dabei aber eine jährliche Kirchensteuer von 54 fl. bezahlen muß und in einem hieher gerichteten Schreiben um eine Beisteuer zur Anschaffung einer Kirchen-Glocke gebeten hat, deren sie bis jetzt entbehrt, habe ich folgende Beiträge erhalten: von J. G. Vl. 1 fl. 9 fr., Sidr. J. 12 fr., C. Kr. 1 fl., J. W. 24 fr., B. W. 12 fr., K. G. 12 fr., Pf. J. 24 fr., C. Br. 30 fr., K. 18 fr.

Weitere Gaben aus Stadt und Amt nehme ich mit Dank in Empfang und bin der guten Zuversicht, daß es an offenen Herzen und Händen nicht fehlen werde.

Neuenbürg, 31. Januar 1861.

Dec. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Heute, Samstag den 9. Februar

Ball

der freiwilligen Feuerweh

im Gasthof zum Ochsen (alte Post) — Anfang Abends 7 Uhr. — Kühner'sche Musik — Eintrittskarten à 36 fr. sind bis zum Balltag Abends 5 Uhr bei Glaser Krauß zu haben — von da ab und an der Kasse tritt ein erhöhtes Entrée von 48 fr. ein. —

Die gesammte hiesige Einwohnerschaft ist zur Verheiligung freundlichst eingeladen.

Der Verwaltungsrath
der freiwilligen Feuerweh.

D t t e n h a u s e n.

300 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit à 4 1/2 % parat bei der

Gemeindepflege.



Engelsbränd.

250 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen à 4 1/2 % parat bei

Johann Burghardt.

Waldbrennack.

100 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzl. Sicherheit zum Ausleihen bereit bei

Gemeinderath Lötterle.

Neuenbürg.

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

W. G. Hagmayer.

Wilsbabad.

Lehrlingsstelle.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen, der nur im Geschäfte verwendet wird und dessen Eintritt sogleich geschehen könnte, nimmt gegen billige Bedingungen in die Lehre auf

Paul Deffinger,
Maler u. Maler.

Neuenbürg.

Ein Clavier (Kluge) sowie eine noch neue Egge verkauft billig

Alt Müller Bauer.

Calmbach.

Wirtschafts-Empfehlung.

Nachdem ich das Gasthaus zum Rößle dabier übernommen und heute eröffnet habe, erlaube ich mir mich dem Wohlwollen des Publicums zu empfehlen und werde ich stets bemüht seyn, durch reelle und billige Bedienung mir allgemeine Zufriedenheit zu erwerben.

Den 7. Februar 1861.

Jakob Bott,
früher Sonnenwirth in Höfen.

Kronik.

Deutschland.

Im Riesengebirge ist die Noth aufs Höchste gestiegen. Die Kartoffeln gelten als Leckerbissen und man bezahlt für die Meze über einen Thaler. Ein armer Weber arbeitet an einem Schock Weinwand fast die ganze Woche und erhält dafür — 12—15 Sgr.

Württemberg.

Stuttgart. Die Nummer 1 des Regierungsblattes enthält: 1) Eine Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Ehestreitigkeiten zwischen Evangelischen und die Gesuche Geschiedener um Gestattung der Wiederverheirathung. 2) eine Bekanntmachung desselben Ministeriums, betreffend die Anwendbarkeit des Artikels 421 des Strafgesetzbuchs auf die Fälle Art. 4 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 über Befreiung der bei Liegenschaftsveräußerungen vorkommenden Mißbräuche. 3) Eine Bekannt-

machung der Ministerien des Auswärtigen und der Finanzen, betreffend eines mit der Großbadischen Regierung abgeschlossenen Staatsvertrags über den Anschluß der Pforzbeimer Eisenbahn bei Mühlacker. 4) Eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Baarenkontrolle im Pfälzland.

Leonberg den 3. Febr. Gegen das Konkordat wird von unserem Bezirk eine Eingabe an die Stände vorbereitet. Auch im Verkehr mit unserem freundnachbarlichen Weil der Stadt, mit dem wir im besten Einvernehmen stehen, können wir uns um so freier über das Konkordat aussprechen, da es die intelligenten Katholiken selbst sind, welche sagen, was soll uns das Konkordat nützen? Auch ist es hier der Ort, zu sagen, daß es gerade Katholiken sind, die kein Opfer scheuen, dem Protestanten Keypler ein Denkmal in seiner Vaterstadt Weil zu setzen. Der gemeine Mann, der nicht genauer in die Konkordatsfrage eingehen kann, ist doch unruhig, und wir hören unläugl. Bauern in bezeichnender Weise sich äußern. (Schw. N.)

Unser Director v. Steinbeis ist in den Ausschuß der Commission für einheitliches Maß und Gewicht, die Mitte April in Frankfurt wieder zusammentreten wird, nebst den Deputirten von Sachsen und Hannover gewählt worden.

Baden.

Pforzheim, 3. Febr. Sicherem Vernehmen nach sind hier von betr. Stelle bereits Schritte gethan worden, um mit der Eröffnung der Eisenbahn in unserer Stadt eine Drohschkenaustast ins Leben zu rufen. An der Rentabilität derselben ist um so weniger zu zweifeln, als der Fremdenverkehr hier ein sehr bedeutender ist, so daß die Zahl der im letzten Jahr — also noch ohne Eisenbahnverbindung — Hergereisten, welche in unserer Stadt übernachteten, 22,000 überstieg. Wie wird aber der Verkehr noch zunehmen, wenn Pforzheim einmal an der Länder und Völker verbindenden Schienenstraße liegt! (Pf. B.)

Miszellen.

Ein Leidensgefährte. In den Memoiren des Grafen P., eines früheren politischen Gefangenen in einer bekannten Festung, finden wir folgende Leidens-episode eines früheren Lieutenants geschildert. Dieser Lieutenant verbarg in seiner Zelle einen Sperling, an welchem er mit ganzer Liebe hing. Eines Tages, als der Inspector in die Zelle trat wurde der arme Sperling ertappt; der Inspector geriet in große Entrüstung der Vogel wurde confiscirt. Der Gefangene flehte, man solle ihm doch seinen armen Kameraden lassen. „Unmöglich!“ rief der Inspector „Alles, was ich thun kann, besteht darin, die Sache dem Gouverneur vorzutragen!“ — Der Inspector hielt Wort. Der Gouverneur aber schüttelte den Kopf und sagte: „Der Fall ist schwierig, ich kann eine solche Verantwortlichkeit nicht auf mich nehmen. Ich werde an den Mini-



fer schreiben.“ — Der Minister erhielt den Rapport des Gouverneurs, er schüttelte den Kopf und sagte: „So weit gehen meine Vollmachten nicht, ich werde dem Kaiser Rapport erstatten!“ — Und der Kaiser decretirte, man solle dem Gefangenen seinen Sperling lassen.

— Fäbrelanet erzählt folgende artige Geschichte: Wir berichteten vor längerer Zeit, daß ein junger dänischer Künstler sich anschickte, nach Cayra zu gehen, um nach einer Bestellung von hier eine Büste Garibaldi's zu entnehmen. Damals wurde indessen nichts aus dem Vorhaben, auf Grund eines eingelaufenen Mißverständnisses. Erst am 12. Jan. kam er hinüber, mit einem Empfehlungsschreiben von einer Dame in Rom versehen. Garibaldi empfing ihn sehr freundlich und fragte gleich, wie lange Zeit er gebrauche, um die Büste anzufertigen. Da der Künstler antwortete: 5-6 Tage, falls der General täglich eine Stunde stehen wolle, sagte dieser: „Gut, beginn!“ Zwei Leisten wurden nun über einander gestellt und die Arbeit begann. Garibaldi fragte ihn darauf mit lebhaftem Interesse über den Norden, und namentlich darüber, wie es mit dem Scandinavismus gehe, den er als einen Zusammenschluß der nordischen Völkern aufgefaßt habe, um das Vordrängen der Deutschen gegen Norden zu wehren. Da der Künstler die Richtigkeit dieser Auffassung bejahte, antwortete Garibaldi: „Das ist recht! Ihr im Norden und wir im Süden, dann werden wir schon mit den Deutschen fertig werden!“

(Geschwindigkeit der Redner.) Ein Kanzelredner spricht in einer Minute 50-60 Wörter. Bei der National-Versammlung beobachtete man folgende Rangordnung der Redner nach ihren Stämmen. Bayern, Württemberger, Badenser, Sachsen, Hannoveraner, Braunschweiger und Preußen. Es waren die Bayern die bedächtesten, dagegen die Preußen und besonders

die Rheinländer die schnellsten. Uhlund und Gager sprach 50 bis 80, Radowiz und Arndt 110 Wörter in der Minute. Der schnellste Redner ist aber der Abgeordnete Vinke, welcher in der Minute 180 bis 190 ja selbst 200 Worte spricht.

Zur Zeit der ersten französischen Revolution hatte der Kurfürst von Köln das Politisiren an öffentlichen Orten verboten. Einem Bierklub in einem Wirthshause fiel dies Verbot besonders schwer. Gleich wir nicht dem dummen Thier? tief grimmig ein Gast aus, nachdem wieder ein Abend in trüblicher Stille sich hingeschleppt hatte; wir essen, wir trinken und reden nicht! Ich zweifle, entgegnete der witzige Wirth: die Thiere — zählen nicht.

Zu dem großen deutschen Sängerfeste, welches in den Tagen vom 20. bis 22. Juli zu Nürnberg abgehalten werden soll, wird daselbst eine große gedeckte Festhalle auf dem Markelde errichtet. Bereits sind an sechszehn der hervorragendsten deutschen Componisten (Lachner, Abt, Thiersch, Storch, Küken, den Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Becker, Meyerbeer, Otto etc.) Einladungen zu Compositionen ergangen.

— Die belgischen Blätter mahnen entschieden gegen den Genus von halberfrorenen Erdäpfeln, als der Gesundheit sehr schädlich, besonders bei Kindern. Man hat sogar darauf angetragen, den Verkauf derselben von Polizei wegen zu verbieten.

(Mit einer Beilage.)

Neuenbürg.

Uebersicht über den hiesigen Schraunenverkehr im Jahre 1860.

Verkauft wurden:

a) vom 1. Januar bis 30. Juni 1860.

Kernen	1075 Scheffel für	20075 fl.	also Mittelpreis	18 fl. 40 fr. 5 hl.
Gerste	18 " "	226 fl. — fr. "	" "	12 fl. 33 fr. 3 hl.
Roggen	1 " "	13 fl. 30 fr. "	" "	13 fl. 30 fr. — hl.
Hülsenfrüchte	10 " "	183 fl. 4 fr. "	" "	18 fl. 18 fr. 4 hl.
Mischlingsfrüchte . .	1 " "	13 fl. — fr. "	" "	13 fl. — fr. — hl.
		1,105 Scheffel.	20,510 fl. 34 fr.	

b) vom 1. Juli bis 31. Dezember 1860.

Kernen	2,307 Centner für	17,426 fl. 15 fr.	also Mittelpreis	7 fl. 33 fr. 2 hl.
Gerste	199½ " "	1,085 fl. 26 fr. "	" "	5 fl. 26 fr. 4 hl.
Haber	81½ " "	369 fl. 56 fr. "	" "	4 fl. 33 fr. — hl.
Hülsenfrüchte	13½ " "	109 fl. 45 fr. "	" "	8 fl. 8 fr. — hl.
Mischlingsfrüchte . .	37 " "	222 fl. — fr. "	" "	6 fl. — fr. — hl.
		2,638½ Centner	19,213 fl. 22 fr.	

Zur Beurkundung.

Stadtschultheissenamt.
Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Aeeh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.